

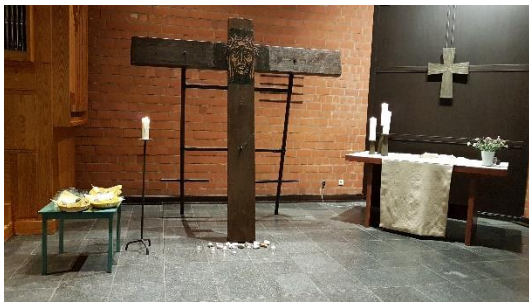
Ein gewichtiges Friedenszeichen – das Aachener Friedenskreuz im aktuellen Pfarrbrief

Ich grüße Sie aus der Pfarre St. Gregor von Burtscheid.

Mein Name ist Monika Meimberg.

Ich möchte Sie heute auf den neuesten Pfarrbrief der Pfarre zur Fasten- und Osterzeit hinweisen. Durch die ausfallenden Gottesdienste und Veranstaltungen fehlt ihm die nötige Aufmerksamkeit.

Außerdem möchte ich hinweisen auf ein starkes, ein gewichtiges Zeichen, ein Zeichen mit einer traditionsreichen Friedensbotschaft – auf das Aachener Friedenskreuz. Das braucht auch unsere Aufmerksamkeit. Es steht im Kreuzgang des Aachener Domes und kann für Aktionen ausgeliehen werden. Im letzten November 2019 war es innerhalb einer ökumenischen Friedenswoche mit dem Titel „So geht Versöhnung“ hier in der evangelischen Immanuelkirche.



Dazu habe ich einen Artikel für den aktuellen Pfarrbrief geschrieben.

Das Aachener Friedenskreuz ging aus der Initiative Krefelder Kriegsheimkehrer 1947 hervor. Es sollte ein Zeichen der Sühne und des Versöhnungswillens sein.



Im Zentrum des Eichenkreuzes befindet sich ein geschnitztes Antlitz des dornengekrönten Christus. Mit wuchtigen 150 Kilogramm verlangt das Kreuz den Menschen, die es tragen, einiges ab. Die Masse muss getragen werden, nicht nur körperlich, sondern auch ideell.

In den mehr als siebenzig Jahren des Einsatzes, überbrachten verschiedene, auch überkonfessionelle Gruppen und Verbände Friedens-, Verständigungs- und Aussöhnungsbotschaften innerhalb Deutschlands.

Doch auch über die Grenzen Deutschlands hinaus gingen Botschaften in die westlichen Nachbarländer und nach Polen, in den Vatikan und in die Schweiz nach Basel.

In Rom segnete 1950 Papst Pius XII. das Aachener Friedenskreuz. Er verband damit seine Botschaft, das Kreuz überall dorthin zu tragen, wo der Frieden gefährdet ist.

So bekam es die Wirkung eines „Türöffners“ und erleichterte die Durchführung weiterer Aktionen.

Andrea Kett hat ein **Gebet zum Friedenskreuz** formuliert, das möchte ich nun beten.



Vor uns ein Kreuz –
massiv
verstörend,
eine eindrückliche Mahnung gegen Krieg und Tod.
Im gequälten Gesicht Jesu
erkennen wir
die Verwundeten, Verfolgten und Verlassenen,
die Opfer von Gewalt und Zerstörung
unserer Geschichte und unserer Tage.

Wir wünschen uns den Frieden,
Frieden auf der ganzen Welt,
Frieden zwischen Nationen und Religionen,
Frieden in den Herzen aller Menschen,
Friede für alle Zeit.

Barmherziger Gott,
lass unsere Sehnsucht nach Frieden
zum Antrieb für unser Handeln werden.
Halte unser Herz verwundbar
und unsere Augen offen
für die Not der Menschen
und die Bedrohung deiner Schöpfung.

Lass uns aufstehen für Recht und Würde
und uns die Hände zur Versöhnung reichen.
Stärke und ermutige uns,
dein Kreuz wörtlich zu nehmen
und es dem Hass in der Welt
und der Kriegslust der Mächtigen
entgegensustellen.

Gemeinsam mit anderen
lass uns Schritte tun auf dem Weg des Friedens,
kleine und große,
symbolische und konkrete,
persönliche und politische,
damit unser Wunsch Wirklichkeit wird. Amen

Dieses Gebet und viele Texte, Fotos und Informationen über das Pfarrleben sind in diesem Pfarrbrief zu finden. Dieses Heft liegt in allen Kirchen zum Mitnehmen aus. Die Kirchen sind offen. Das Pfarrbriefteam freut sich, wenn es Ihre Aufmerksamkeit bekommt.

Und für den nächsten Pfarrbrief freut sich das Team zeitnah über Ihre Texte und Fotos.

Jetzt in der Corona-Krise schreiben Sie gerne auch über Ihre Gedanken, Gefühle und Erlebnisse in dieser Zeit.

Wie vertreiben Sie sich Ihre Zeit?

Wie hat sich Ihr Alltag verändert? Was hat sich bewährt?

Wie erleben Sie Ihre Mitmenschen?

Wie hilft Ihnen Ihr Glaube?

Senden Sie Ihre Beiträge an pfarrbrief@st-gregor-von-burtscheid.de

Ich wünsche Ihnen:

Bleiben Sie gesund oder werden Sie wieder gesund!